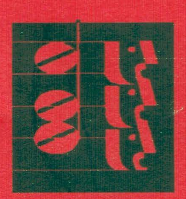
So oder so ist das Leben

Heft 4

Chansons
und Kabarettlieder
von gestern und heute

AUSGABE FÜR
GESANG UND KLAVIER



DREIKLANG-DREIMASKEN
BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG, BERLIN

UFT 128708
ISMN 979-0-2060-6273-5





Heft 4

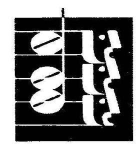
CHANSONS
UND KABARETTLIEDER
VON GESTERN
UND HEUTE

So oder so ist das Leben

Chansons und Kabarettlieder
von gestern und heute

Heft 4

Der alte Kaiser	Konstantin Wecker	30
Geständnis	Ralph Benatzky	16
Das Jroschenlied	Friedrich Hollaender	4
Mignon vom Kietz	Vallentin/Hollaender	18
Spötterdämmerung	Friedrich Hollaender	22
Stroganoff	Friedrich Hollaender	6
Wenn die beste Freundin	Schiffer/Spoliansky	1



DREIKLANG-DREIMASKEN

BÜHNEN- UND MUSIKVERLAG, BERLIN

ISMN 979-0-2060-6273-5

Wenn die beste Freundin

Chanson-Foxtrot aus dem Spiel »Es liegt in der Luft«

Text: Marcellus Schiffer

Musik: Mischa Spoliansky

Klav.-Arr.: Karl R. Brachtel



Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

UFT 128708



o mei- ne treu- e Freun- din, o mei- ne sü- ße Freun- din!
Am7 D7 Gm7 C7 E D7 Gm 7 C9
Geht die be- ste Freun- din mit der be- sten Freun- din,
F
spricht die be- ste Freun-din zu der be-sten Freun-din; mei-ne be- ste, mei-ne be- ste
C7 F G7
Freun- din. Ja, me'n Mann ist ein Mann!
f
C7 C7/5- F Fj7 F6 F° Gm7
So ein Mann, wie mein Mann! Wie der
Gm7 C7 Fj7 F7/6 F Fj7


Mann von der Frau wie der
F6 F#o Gm7
Mann von der Frau! Früher gabs noch Haus-freund, doch
mf
C7 Fj7 F6 C7
das schwand da-hin! Heu-te statt des Hausfreunds gibts die Hausfreundin! Wenn die be- ste
rit. a tpo. p
Co C7
Freun- din mit der be- sten Freun- din, spricht die be- ste
F
Freun- din zu der be- sten Freun-din; mei- ne be-ste, mei-ne be- ste Freun- - - - din
rit. lento
C7 F G7 C7 C7/5- F

Das Jroschenlied

Text und Musik: Friedrich Hollaender



Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

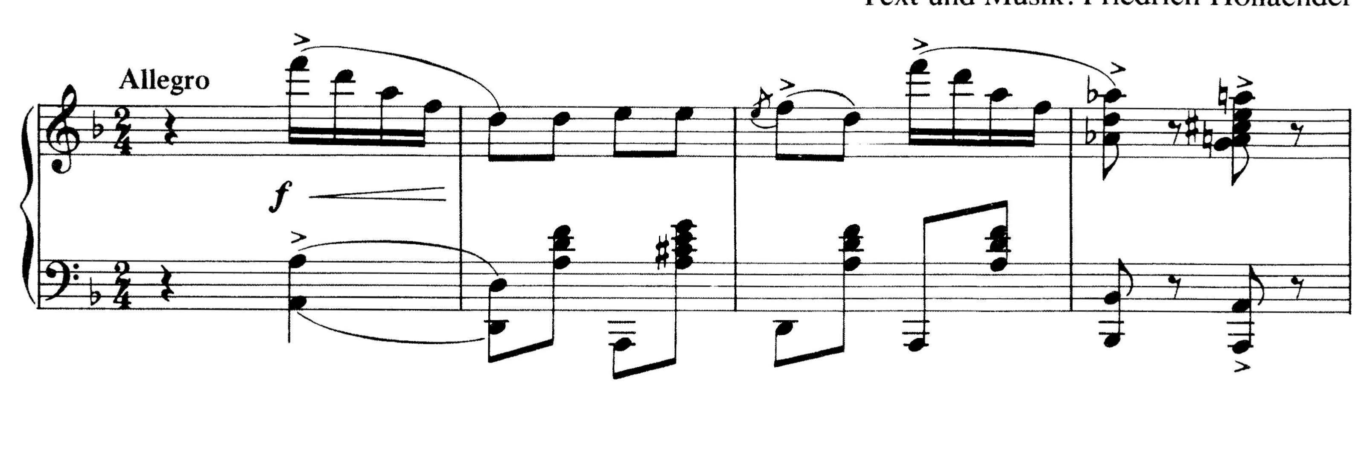
UFT 128708


plötz- lich hatt' ick ihn je- stohl'n; weiß nich, wie das ge- schah. Wie
müß- ten al- le Leu- te seh'n, was ick für ei- ne bin. Mir
soll- te sei- ne Brau- te sein, nu hab' ick ei- nen Stich. Wenn
brauch- ste nich' zu fürch- ten mehr 'ne Stra- fe o- der Spott. Kauf
bin ick bloß da- zu ge- komm', det ick det Jeld hab' weg- ge- nomm'? Ein
is', als kiek- ten Stuhl und Uhr: Was hat denn un- ser Lies- ken nur? Ein
der mir soll- te trotz- dem nehm', ick müß- te mir zu To- de schäm'! Ein
dir 'ne Ku- chen-krü- mel- tü- te, dir is' ver- zieh'n durch Jot- tes Jü- te! Nu'
1.-3.) Jro- schen liegt auf mei- ner Eh- re, ein Jro- schen, un- schein- bar und kleen! Wenn
4.) hab' ick wie- der mei- ne Eh- re, nu' is' die Welt ooch wie- der scheen! Es
ick't bloß nich' je- we- sen wä- re! Ick kann mir jar- nich' mehr in Spie- gel seh'n!
war mir ei- ne ju- te Leh- re, nu' kann ick wie- der un- ter Leu- te jehn!

Stroganoff

Eine Ballade aus der Revue »Es ist angerichtet«

Text und Musik: Friedrich Hollaender








Omsk, gleich bei Imsk und nur vier - zehn Werst von Umsk ein gro - ßes
Omsk, gleich bei Imsk und nur vier - zehn Werst von Umsk! Nicht viel
los bei dir in Omsk? Man hat dich schrei'n ge - hört bis Imsk, ei - ner
borg - te Len - den - stück, das im Zwei-kampf, wie ein Held, den E - he -
Gut - Was für'n Gut! So ein Gut! Na, schon gut! Kurz und
los da, in Omsk, nicht in Imsk und nicht in Umsk! Gan - zen
sagt so - gar: bis Umsk! Und man spricht, daß dei - ne Schuschka hat mit
bre - cher dar - ge - stellt! A - ber jetzt trag's in die Kü - che! Du kannst
gut: ein Gut von tau - send See - len hat - te. Wie - so
Tag liegt sie im Bett, das ar - me Mütter - chen! Wie - so
dei - nem Freund ge - macht ein biß - chen Schmu - schka! „Biß - chen"
gut sehn, Vä - ter - chen, ich kann kein Blut sehn! Koch, in


See - len? Lass'n Sie mich er - zäh - len! Das ist rus - sisch, echt rus - sisch: Je - der
Müt - ter - chen? Fra - gen sie Tol - stoi! Das ist rus - sisch, echt rus - sisch: Je - der
hätt' ich noch ver - zie - hen - Das ist rus - sisch, echt rus - sisch! A - ber
Trä - nen, schreit: O - jeh! Wer wird es - sen das Ha - ché? Ist zer -
Rus - se, der hat See - len... Was weiß ich? Hei! Hei!
Rus - se ist ein Müt - ter - chen! Was weiß ich? Hei! Hei!
die Ver - trau - lich - keit geht zu weit, tut mir leid!
hack - ter Schmutsch - ki - noff, a - ber kein Fi - let!
sf
sf
8va
3.)
Und auf dem Gut, sei - nem Gut, da in Omsk, gleich bei
Doch auf dem Gut, dem Nach - bar - gut, nicht in Omsk und nicht in
He - da, Wirt! Bring mir ein Fi - let! A - ber roh! Grö - ße
Ganz zer - stik - kelt liegt's in Topf! Kü - chen - bub mit ro - tem


Imsk, um die Ek - ke rum von Umsk, leb - te auch seine schö - ne
Umsk, biß - chen wei - ter weg: in Emsk, lebt be - sag - ter Schmutsch - ki -
So! Und da - zu ein groß - es Messer! Kann ich zeig'n meinen Freun - den
Kopf fragt: Was soll da - mit ge - schehn? Was soll ich hin - ein - tun
Frau Wo sonst? Und daß sie schön war, wuß - te er . . .
noff, ein Schw - ein! Und ei - nes Ta - ges spann - te er vor
bes - ser mit Mes - ser, was ich ge - macht aus Schmutsch - ki - noff . . .
noch, Vä - ter - chen Koch? Von mir aus, was du willst, tu rein! Frisst
3.)
und au - ßer ihm noch Pjot - ro - noff und Krotz - ku - loff und
sei - nen Schlitten die schwar - ze Stu - te Kras - nu - cha, die brau - ne Stu - te
Ffft! Ffft! Und mit dem Mes - ser hei - Juch - he! sticht Stro - ga - noff in
doch kein Schwein! Ob sau - re Sah - ne, Zwie - bel - ring, ob Pa - pri - ka, ob
8va
sfz
8va
sfz
8va


Rotz - ku - loff und Rutsch - ki - noff und Schtrutsch - ki - noff und ganz be - son - ders
Schtras - nu - cha und Wlas - nu - cha und Jas - nu - cha und vor - ne - weg noch
das Fi - let! Und kreuz und quer und hin und her . . , sieht gar - nicht wie Fi -
Pfef - fer - ling! Doch als man es auf's Feu - er tut, je - der fragt: Was
sfz
8va
Schmutsch - ki - noff . . .
Pras - nu - cha . . .
let aus mehr!
riecht so gut?
Ziem - lich vie - le wuß - ten die - ses ziem - lich
Und er knall - te mit der Peit - sche und fuhr
Oh - ne Lük - ke haut er es in tau - send
Al - le Gä - ste ko - sten, rei - ben sich den
(gespr.)
gut von dem Gut! Ist das gut?? Gar - nicht
stracks zur schö - nen Schuschka auf das Gut! Ist das gut?? Gar - nicht
Stük - ke vol - ler Wut! Ist das gut?? Das ist
Bauch Ha - ha - ha! Will ich auch! Ha - ha - ha! Tu mir eins


1.2.3.
1. gut! A - ber echt russisch! Hei! Hei!
2. gut!!! A - ber echt russisch! Hei! Hei!
3. Gut! Und so echt russisch! Hei! Hei!
8va
sfz
Kein Bal - lett jetzt! Kein Bal - lett jetzt! Stört Er - zäh lung kol - los - sal! Nein, ich
ff BALLETT
will hier kein Bal - lett jetzt, Himmelsakra - ment noch Mal!
Hei! Hei!
Hei! Hei! Ach,
1.3.
2.
mp


lei - der ge - niegt nicht, dass ü - ber dem Schkan-dal - sky
espressivo
ich mit Dis - kre - tion - sky den Vor - hang las - se fall - sky! Denn
(marcato)
un - ver - mu - tet stand in der Tür: Stro - ga - noff!
marcato


Und aus dem Bett sprang der Lieb - ha - ber in ho - hem Bo - ga - noff!
Oi - joi joi - joi - joi!
Ant - wor - te, Hund, ver - fluch - ter,
mf
bis ich bis drei zäh - le:
Nahmst du nur ihr en Ker - per o - der


nahmst du auch ihre See - le? Und hätt' er ge - sagt: Nur den
Ker - per, Vä - ter-chen Stro - ga - noff! wär nicht pas-siert, was jetzt pas - siert ist
Vä - ter - chen Schmutsch-ki - noff! Oi - joi joi - joi - joi!
8va
ff
ff
dal segno, dann 3. und 4.


4.
(4.) schmo-ren! So wur-de Glanzstück von Sou-per, wur-de greess-tes Fri-kas-
8va
see, wur-de STRO-GA-NOFF-FI-LET ge-bo-
tr (mit „h")
ren!
Jubel-Ballett mit dampfender Terrine
ff
Alle:
Hei!
8va
sffz

Geständnis

Text und Musik: Ralph Benatzky



Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

UFT 128708

Geständnis



Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

Mignon vom Kietz

Text: Herrmann Vallentin

Musik: Friedrich Hollaender



Dreiklang-Dreimasken Bühnen- und Musikverlag GmbH, Berlin

UFT 128708



duft- jen Knax, mit'm Cis- la- weng!) Die __ tanzt in ei- nem __ nack- jen Kleid (Kil- le Kil- le- max, mit'm
Die __ macht beim Film Sta __ ti- ste- rie.
Schned- dreng teng! Ja, der geht's bon und be- ne! Die spreizt bloß ganz al- lee- ne so'n bis- ken ih- re
Ja, der geht's bon und be- ne! Die fährt um Uh- re zeh- ne mit ihm so ganz al-
Bee- ne und __ wak- kelt mit dem Bauch. Dann zieht se ruff die Brü- ste, ja sieh- ste, wie de bi- ste, und
lee- ne zum __ Film nach Tem- pel- hof. Ein rup- pig- pup- pig, rei- ner, ein schik- ke- pieke, fei- ner, ein
poco marcato
dann so'n bis- ken Ki- ste von hin- ten macht sie auch, von hin- ten macht sie auch! Ach,
Puff- Chauffeur, so'n Klei- ner, der macht ihr stramm den Hof, der macht ihr stramm den Hof! Ja,


wenn ick erst mal äl- ter bin, dann geh ick zu'n Bal- let- ter hin, mach's mir am Bu- sam_
wenn ick erst mal äl- ter bin, dann geh ick zu Herrn Lu-bitsch hin, der_ bringt mir uff de_
luf- tig weit, brauch Strümp- fe, Ho- sen_ nicht und Kleid. Mach mir da o- ben al- les auf und
Lein-wand ruff; ick_ rei- ße dann die_ Oo- gen uff und wack- le trau-rig hin und her, als
poco a poco accelerando e crescendo
p
tanz' nen nack- ten Dau- er- lauf und ü- be mir in "Schön- heit" ein und werd' 'ne Lu- cie
ob ick schon ge- stor- ben wär, und heul mir det Je- sich- te naß und werd' wie Hen- ny
poco a poco crescendo
ritard.
Andante moderato
lamentabile
Kie- sel- bein!
Por- ten was!
p
1.-2. Man möch- te doch wat Bun- tes
ritard.
tenuto
p
lamentabile



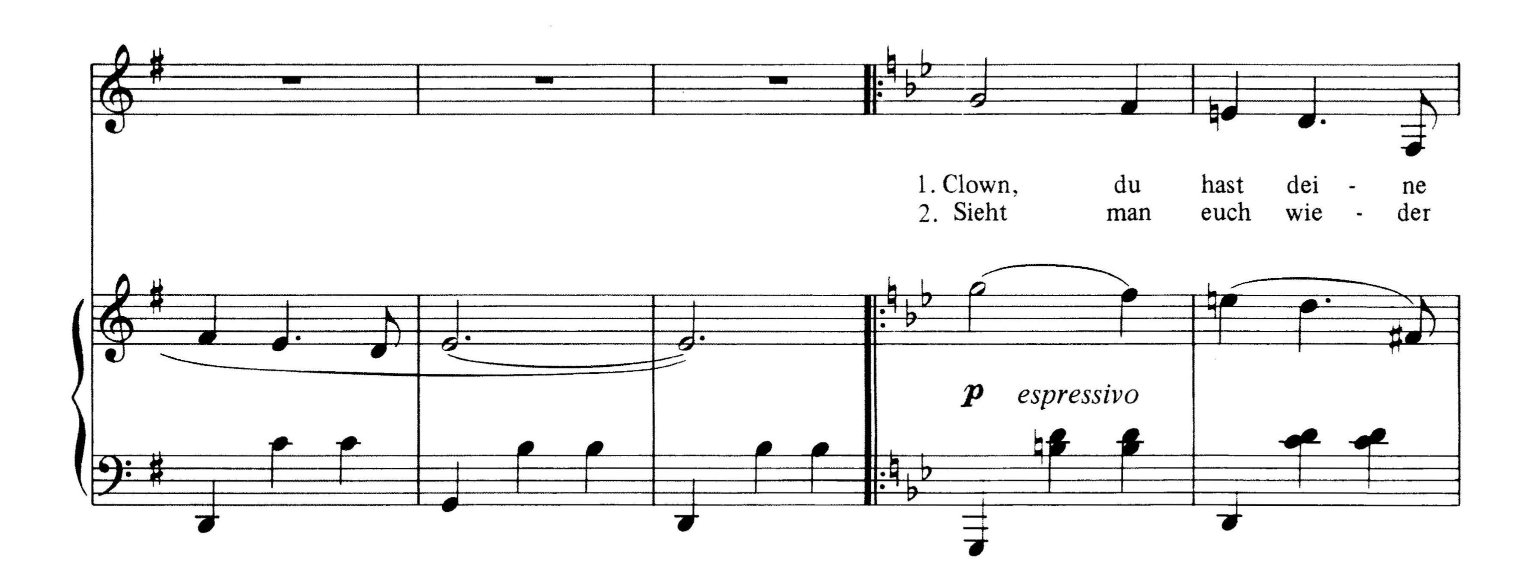
ha- ben; Sol- da- ten gibt's ja gar nicht mehr. Man will doch wat für's Her- ze
ha- ben, und seh- nen tu ick mir so sehr! Man will doch mal von Her- zen
molto
wee- nen, weil ick doch bloß ein Mä - chen bin; ick hab so Sehn- sucht nach wat
molto
p
Schee- nen! Det is wohl bloß in Mär- chen drin! Det is wohl bloß in Mär- chen drin!
pp

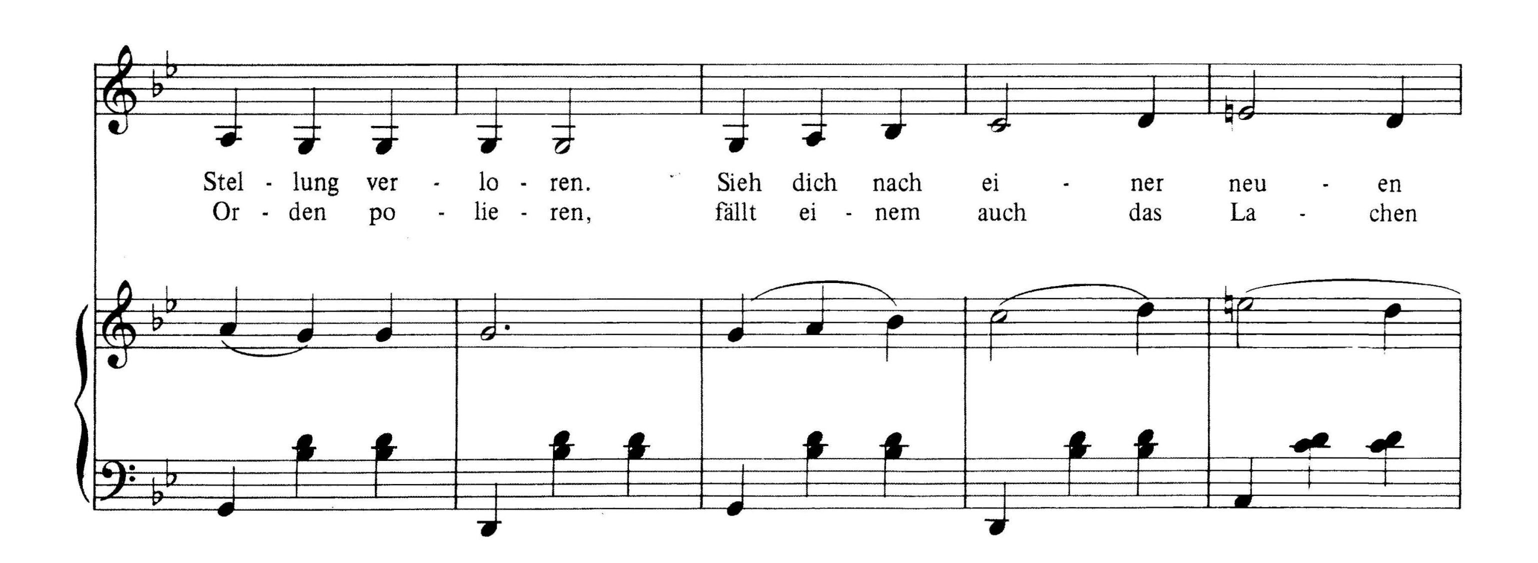
Spötterdämmerung

(Das Lied der Clowns)
aus der Revue »Es ist angerichtet«

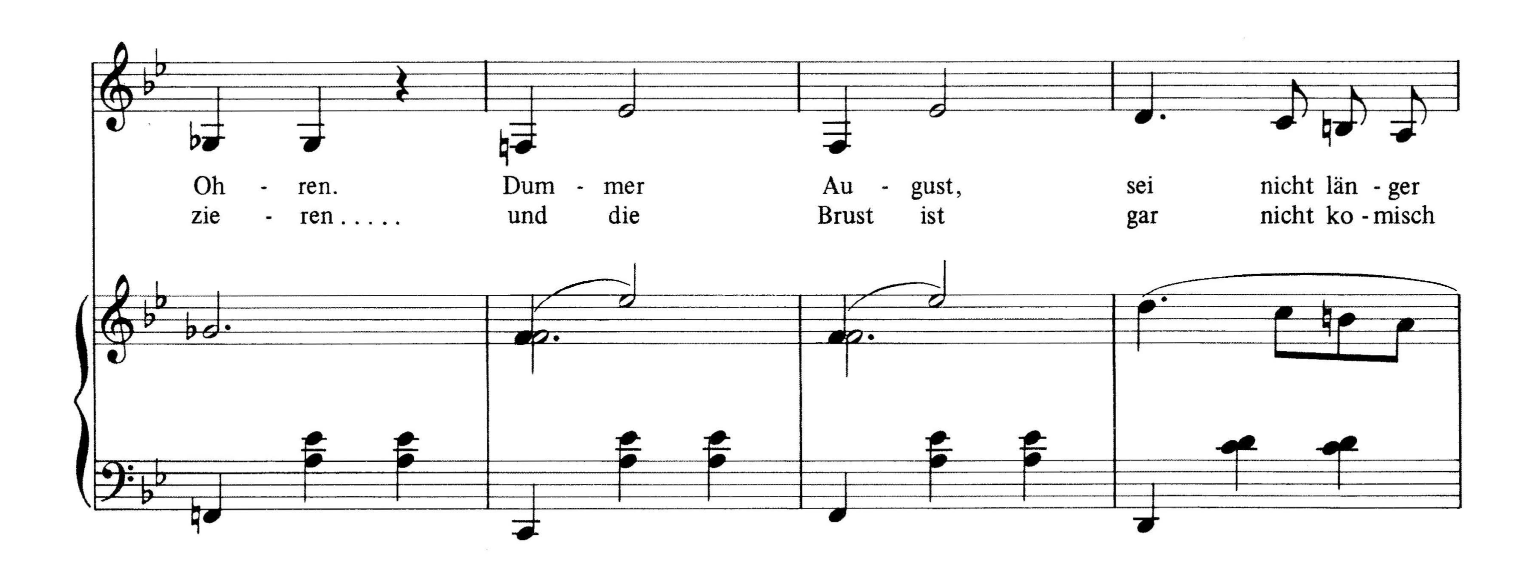
Text und Musik: Friedrich Hollaender








um. Zogst die Po - li - tik lang ge - nug an den
schwer. Denn der blan - ke Stern wird die Hel - den - brust

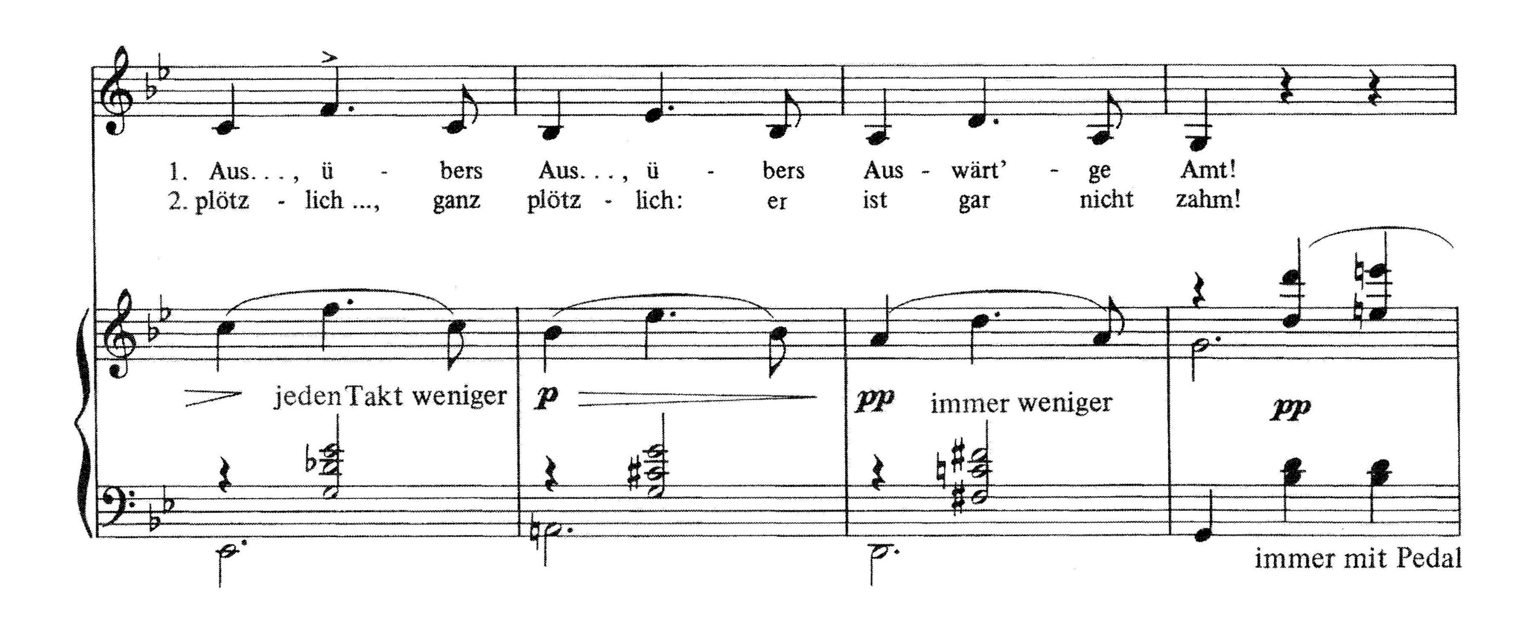

Oh - ren. Dum - mer Au - gust, sei nicht län - ger
zie - ren..... und die Brust ist gar nicht ko - misch


dumm.
mehr.
pp



1. Sieh: Wie arm wird an Spä - ßen die
2. Kitz - li - ge Sa - che: ein Lö - wen - jun - ges zu
p espressivo
Li - ste! Al - les schon ab - ge - tret - ner
nek - ken, das man so lang aufs Ärm - chen
Samt! Pack dei - ne ro - te Na - se in die Zi - gar - ren -
(parlando)
nahm - Auf ein - mal bleibt der Ka - lau - er... dir im Hal - se
poco
poco

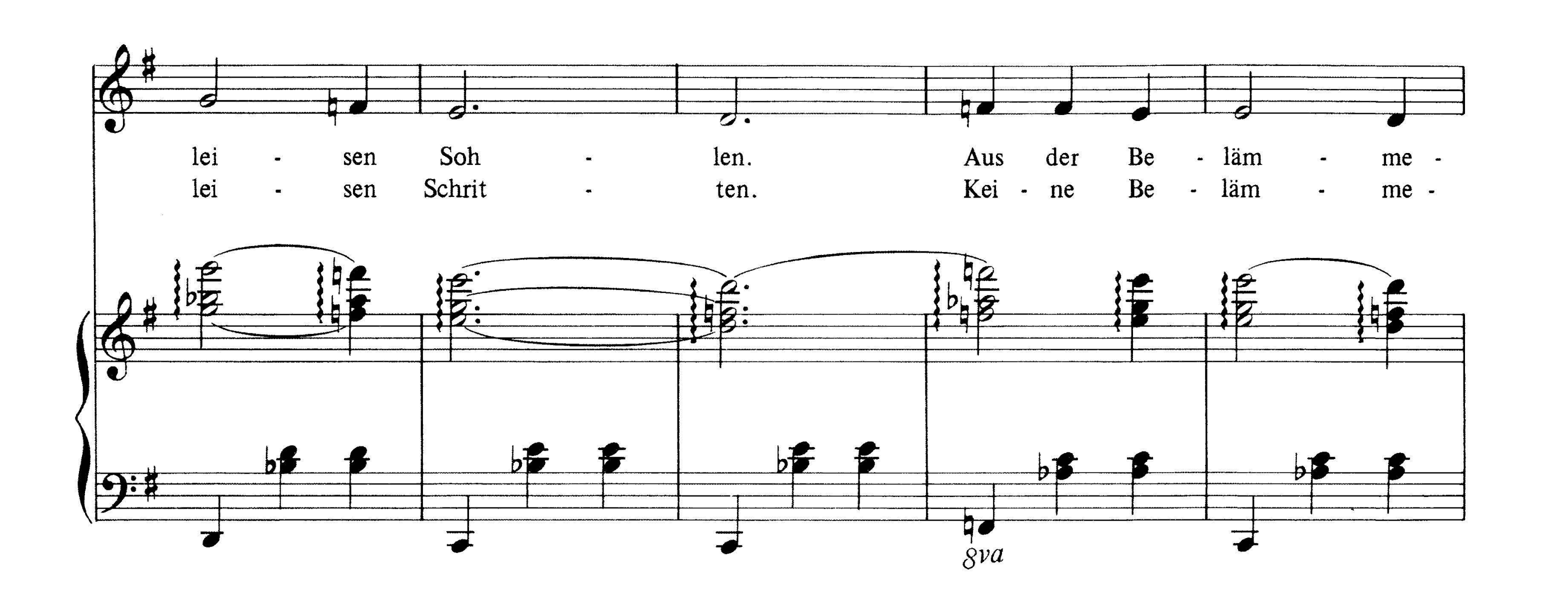

(abwechselnd):
1. ki - ste! Lacht kei - ner mehr ü - bers Aus ..., ü - bers
2. stek - ken - mit - ten im Spiel merkst du plötz - lich..., ganz
poco

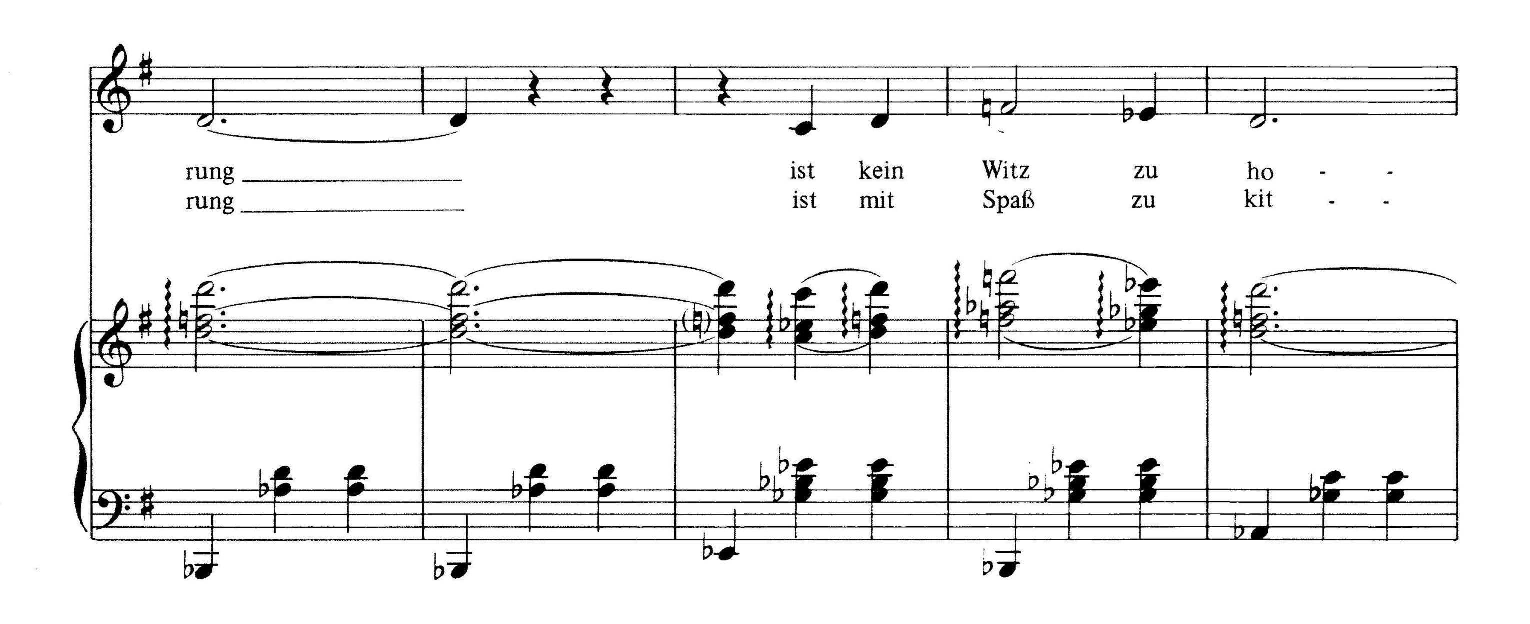

1. Aus..., ü - bers Aus..., ü - bers Aus - wärt' - ge Amt!
2. plötz - lich ..., ganz plötz - lich: er ist gar nicht zahm!
jeden Takt weniger
p
pp
immer weniger
pp
immer mit Pedal




In den Kli - schees hau - sen die Mot - ten! Und bring nicht die
Dei - ne Bon - mots be - gin - nen zu ro - sten! Es bren - zeln die
p cantabile
immer mit Pedal
gro - ßen Su - jets auf die klei - nen Va - rie - tés...
Wort - spie - le - rein in ei - ner Welt der Mord - spie - le - rein
Sie sind zu hart - ge - sot - ten!
Gib uns nicht län - ger zu ko - sten


Spöt - ter. . . ,
Spöt - ter. . . ,
Spöt - ter. . . ,
es gibt
dei - ne
munt - ren
Späß - chen
ü - ber
mf
p
nichts mehr zum Spot - ten!
We - sten und O - sten!
pp
pp
8va
ppp
Spöt - ter - däm - mer - ung
kommt auf
Spöt - ter - däm - mer - ung
kommt mit
ppp sempre
8va
mit Pedal


lei - sen Soh - len. Aus der Be - läm - me -
lei - sen Schrit - ten. Kei - ne Be - läm - me -
8va


rung ist kein Witz zu ho - -
rung ist mit Spaß zu kit - -


len! Nur, weil du nicht feig,
ten! Stop - fe, stop - fe du die


(Soli)
wächst noch kein grü - ner Zweig!
Oh! du dum-mer
Ulk - trom - pe - te zu!
Oh! du dum-mer
p
Au - gu - stin, sei ein lie - ber Au - gu - stin: Schweig!
Au - gu - stin! Gib doch, dummer Au - gu - stin, Ruh!
rit.
1.
2.
8va
8va

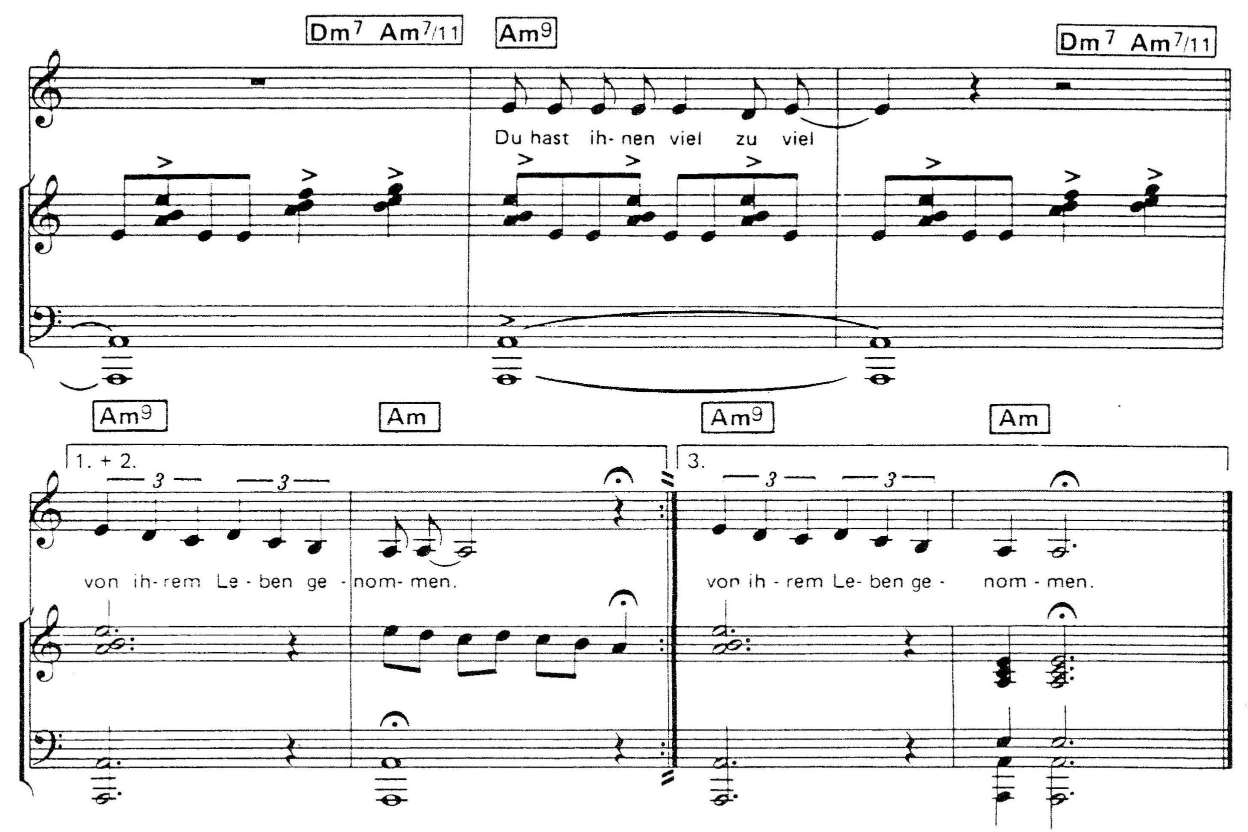
Der alte Kaiser

Text und Musik: Konstantin Wecker




Fm (c)
träumt, in die ver - gol - de - ten Pa - lä - ste strö-men
Fm (es)
Rat - ten und in den
Des
Sä - len sei-en wil-de Pfer-de auf - ge -
Fm
zäumt. Die rit-ten
Bm
To - te und ein dump-fes
Gm
Kla - gen zer-riß die
Bm
Er - de und der Kai - ser
Gm
flieht und schreit zum
Hm
Mond hinauf: Dich muß ich


As m
Hm
C4/7
ha - ben, und hofft auf ei - nen, der ihn in den Him-mel zieht.
CHORUS doppeltes Tempo
Am9
Dm7 Am7/11
Schlaf, Kai - ser schlaf, denn
mor-gen wer - den sie kom-men.



2. Der alte Kaiser steht im Garten und wird älter
und ängstigt sich und hebt verwirrt die Hand.
Die kaiserlichen Nächte werden kälter,
ein kalter Atem überfällt das Land.

Schon schmieden sie am Horizont die Schwerter,
Der Glanz der fetten Zeiten ist verpufft.
Der Kaiser spürt: er war schon mal begehrter,
und gräbt sich eine Kuhle in die Luft.

Schlaf, Kaiser schlaf,
denn morgen werden sie kommen.
Du hast ihnen viel zu viel
von ihrem Leben genommen.

3. Der alte Kaiser steht zum letzten Mal im Garten.
Noch ein paar Stunden, und der Kaiser war.
Er läßt die Arme fallen, die viel zu zarten,
und wittert und ergibt sich der Gefahr.

Die Tränen der Paläste werden Meere.
Sogar die Ratten fliehen mit der Nacht.
Und mit der neuen Sonne stürmen stolze Heere
die alte Zeit und ringen um die Macht.

Stirb, Kaiser, stirb,
denn heute noch werden sie kommen.
Du hast eben viel zu viel
von ihrem Leben genommen.



ISMN 979-0-2060-6273-5
9 790206 062735
UFT 128708

Exclusively Distributed By



Visit Hal Leonard MGB Online at
www.halleonardmgb.com
Stampato in Olanda - Printed in Holland - Imprimé en Hollande 2017